

## Für unsere Leser!

Infolge vielfacher Anfragen aus unserem Abonnementkreise haben wir uns entschlossen, eine

### Ansichts-Postkarte

mit Emblemen der Uhrmacherei herstellen zu lassen und sind heute in der Lage, unseren verehrten Lesern eine Musterkarte vorlegen zu können.

Da wir die Karten gleich in einer Massenaufgabe drucken liessen, sind wir imstande, den Bezugspreis sehr billig zu stellen und empfehlen dieselben deshalb zu recht fleissiger Bestellung.

100 Stück kosten nur 1 Mk. inkl. Porto.

Zu beziehen durch die

Leipziger Uhrmacher-Zeitung  
Leipzig 21.

### Moderne Zimmer- und Taschenuhren auf der Uhren-Ausstellung zu Leipzig.

Bevor wir zu den Taschenuhren und damit zugleich zu dem Schluss unserer Besprechung übergehen, haben wir noch auf einige Wanduhren der Firma Victoria Clock Co.,

A. Maier in St. Georgen und auf einige Standuhren von M. W. Berger-Berlin hinzuweisen, von denen die ersteren im Schwarzwälder Charakter, die letzteren in den Formen des Rokoko gehalten sind und beide Gruppen, wie auch die nebenstehenden Abbildungen darthun, von gefälliger Form sind.

Gehen wir nun zu der Betrachtung der Taschenuhren über, so wird jeder Unparteiische und Unbeeinflusste mit uns der gleichen Meinung sein, dass auf diesem Gebiete der modernen Uhrmacherkunst noch vieles nachzuholen ist. Wohlverstanden im Hinblick auf die äussere Ausstattung der Uhrgehäuse, über die wir hier ausschliesslich zu sprechen haben. Dass die technische Gestaltung der Werke heute auf einer Höhe steht, die noch von keiner hinter uns liegenden Zeit erreicht wurde, ist ja längst allgemein bekannt, und dass auf diesem Gebiet die deutsche Fabrikation mit an der Spitze marschiert, darf als ein recht erfreuliches Zeichen unserer Industrie gelten.



Victoria Clock Co. A. Maier, St. Georgen.

Vergleichen wir jedoch nur die kunstvollen Gehäuse der alten Uhren aus den Sammlungen der Herren Otto Gasser in Magdeburg und A. Junghans in Schramberg mit der Ausschmückung der heutigen Taschenuhren, so lehrt uns ein Blick, welches Feld kunstgewerblicher Thätigkeit sich hier dem heutigen Uhrmacher eröffnet. Wir wollen nicht verkennen, dass bereits einige angesehene Firmen den Versuch unternommen haben, nach dieser Richtung hin eine Wandlung herbeizuführen und somit eine kunstvollere Durchbildung des Aeusseren der Taschenuhr vorzunehmen; aber was hier bis jetzt geboten wird, steht noch keineswegs auf der gleichen Stufe der Arbeiten der alten Meister, es steht auch nicht im Einklang mit anderen Darbietungen unseres modernen Kunstgewerbes. Welcher Reichtum künstlerischer Ideen macht sich bereits bei einer grossen Zahl unserer täglichen Gebrauchsgegenstände: in der Keramik, den Metallwaren etc. geltend, während bei den Taschenuhren noch wenig von selbständigem schöpferischen Gestalten bemerkbar ist. Wir geben jedoch hier gern der Hoffnung Ausdruck, dass die immerhin anerkanntswerten Anfänge zum Besseren und Künstlerischen immer weitere Ausdehnung nehmen werden.

Was neuerdings in Deckel-Gravierungen und Ciselierungen erschienen ist, schliesst sich eng an die Formen der Renaissance und des Rokoko an; das Bestreben nach der Gestaltung einer eigenen Formensprache, welche den Naturmotiven entspringt, fehlt gänzlich. Hierbei soll jedoch nicht verkannt werden, dass auch in der Anlehnung an die überlieferten Formen ein künstlerischer Schmuck erzielt worden ist, der

ebenso künstlerisch wie geschmackvoll bezeichnet werden muss. Die Arbeiten von J. Assmann in Glashütte i. S. sind hinsichtlich des äusseren Decors an erster Stelle zu nennen. Sehr schön wirken namentlich die Verzierungen mit dem geflügelten Genius, der aus einem friesartigen Rahmen hervortritt, und das in ein Medaillon sich einfügende weibliche Brustbild einer Frau im mittelalterlichen Kostüm. Die Assmannsche Kollektion war von Grossjean Frères Nachf. in Leipzig ausgestellt. Weiter folgen die Arbeiten von A. Lange & Söhne in Glashütte, bei denen bemerkenswert ist, dass



M. W. Berger, Berlin.

auch die Bügel der Uhr nicht mehr glatt gehalten, sondern mit einer Ornamentirung versehen worden sind, die an einer in Renaissanceformen durchgeführten Uhr die beste Lösung erfahren haben. Die verzierten Damenuhren, darunter auch solche in Form von „Anhängern“, weisen weder in der Detaillierung noch in der Silhouette der Uhr besondere Formengebung auf. Einen weitaus glücklicheren Wurf für die Dekoration der Damenuhren besitzen die in Form von farbigen Flachreliefs geschmückten Arbeiten dieser Art von Girard Perregaux & Co. in Chaux de Fonds (Aussteller: Grossjean Frères Nachf.). Bei diesen Stücken sind auch farbige Steine und farbige Emailen geschickt verwendet worden, nur zeigen